Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 101 | Halver, Montag, 3. Mai 1954 | 1954

Großangriff auf Dien Bien Phu

Vietminh will Entscheidung

40 000 traten gegen 11 000 an - Wird de Castries kapitulieren?

dmt. Paris, 2. Mai

Nach einem mehrstündigen mörderischen Trommelfeuer traten die rund 40 000 Mann des Vietminh-Oberbefehlshabers vor Dien Bien Phu, General Giap, am Sonnabendabend zu ihrem dritten Generalangriff gegen die Dschungelfestung an. Das französische Oberkommando glaubt, daß diese Schlacht die Entscheidung bringen wird. In erbitterten Nahkämpfen mit Handgranaten, aufgepflanztem Seitengewehr und mit Dolchen gelang es den Welle um Welle angreifenden Aufständischen, Sonntagabend drei vorgelagerte Befestigungsanlagen zu erobern und die Verteidiger um mehrere hundert Meter zurückzuwerfen.

Die rund 11 000 Mann Unionstruppen sind jetzt auf ein Gebiet von kaum 600 Meter Durchmesser eingeengt. Die französische Luftwaffe, vor allem die Jäger und Jagdbomber des Flugzeugträgers „Bois Belleau", griffen bei günstigem Wetter pausenlos in die schweren Endkämpfe ein. Um den Entlastungseinsatz der französischen Luftwaffe unmöglich zu machen, starteten die Vietminh am Sonntag auch einen Generalangriff gegen die französischen Stellungen und Flugplätze im Delta des Roten Flusses und unterbrachen stellenweise die lebenswichtige Verbindung zwischen Hanoi und der Hafenstadt Haiphong.

In Paris weist man darauf hin, daß der Vietminh offenbar noch vor Beginn der Indochina-Besprechungen in Genf die Festung Dien Bien Phu, das Symbol des französischen Widerstandes gegen den kommunistischen Angreifer, erobern will. Man glaubt aber, daß die Verteidiger dank ihrer guten Ausrüstung und „ausgezeichneten Moral" — von der der Festungskommandant Generalmajor de Castries erst am Freitag gesprochen hatte — dem Ansturm „noch eine Weile" würden Widerstand leisten können. Während der Ruhepause der letzten Tage sei es den Franzosen gelungen, reichlich Waffen, Munition, Medikamente und Lebensmittel über der Festung abzuwerfen. Fast jeder Verteidiger sei jetzt auch mit einem kugelsicheren Nylon-Waffenrock ausgestattet.

Die Verluste sind auf beiden Seiten außerordentlich groß. Das französische Oberkommando rechnet stündlich mit einem Ultimatum General Giaps an die Verteidiger von Dien Bien Phu, fügt aber hinzu, daß kaum damit gerechnet werden könne, daß General de Castries sich ergebe.



Eine Szene vor dem Tor des 1. FC Kaiserslautern im Spiel gegen Eintracht Frankfurt vor 60 000 Zuschauern in Köln, das die „Walter-Elf" knapp mit 1:0 gewann. Die Abwehr der Lauterer kann mit Mühe einen Angriff des Süd-Zweiten abwehren. Aufnahme: R. Krause.

SPORTTELEGRAMM

1. FC Kaiserslautern siegte 1:0 gegen Eintracht Frankfurt Hannover 96 schaffte in Berlin ein 2:1 Überraschungen bei den Spielen um die Fussball-Amateur-Meisterschaft. Nur noch TSV Hüls ohne Punktverlust . Alberto Ascari gewann 21. Mille Miglia Reitturnier in Rom eröffnet Schwarz-Gold-Rennen für Bella Donna.

Bundestag will europäische Einigung

Stürmischer Abschluß der außenpolitischen Debatte

wl. Bonn, 2. Mai

Nach einer dramatischen, insgesamt 15stündigen Debatte beendete der Bundestag am Freitag die große außenpolitische Aussprache mit der Annahme einer Entschließung, in der er sich erneut „zur Politik der Einigung Europas auf der Grundlage gleicher Rechte und Pflichten" bekennt und von der Bundesregierung die Fortsetzung dieser Politik erwartet. In der Entschließung, die von den vier Koalitionsparteien gegen die SPD mit 275 gegen 135 Stimmen angenommen wurde, heißt es weiter: „Der erste deutsche Bundestag hat durch die Entschließung vom 2. Juli 1953 zu der Behandlung der Saarfrage Grundsätze aufgestellt. Die darin zum Ausdruck gebrachte Rechtsauffassung über das Verhältnis Deutschlands zur Saar macht sich der zweite Bundestag zu eigen".

Der Annahme dieser nach Ansicht der SPD „rein platonischen Entschließung ohne politischen Wert" war eine stürmische Debatte vorausgegangen, bei der es sogar zu persönlichen Angriffen und Verunglimpfungen kam, besonders als der CDU-Abgeordnete Dr. Hellwig im Namen einiger von der Saar stammender Fraktionskollegen der SPD vorwarf, ihr gehe es offensichtlich nicht so sehr um die Saar, als vielmehr um parteiegoistische Ziele.

Mommer hatte der Regierungskoalition vorgeworfen, sie wolle die Saar an Frankreich „verkaufen". Auch bei dieser Gelegenheit war es zu tumultartigen Szenen gekommen, ebenso als Prof. Carlo Schmid erklärte, man nähere sich in Deutschland wieder den Zuständen unter der konstitutionellen Monarchie, „nur mit dem Unterschied, daß wir noch keinen Kaiser haben". (Zurufe von der SPD: „Aber Kaiser Konrad ist schon da!")

Bundeskanzler Dr. Adenauer saß während der nun folgenden stürmischen Auseinandersetzungen kopfschüttelnd zwischen der Mitte und der Linken des Hauses und winkte der CDU beruhigend zu. Nachdem schließlich die Ruhe wieder hergestellt war, erklärte Dr. Mommer in einem Schlußwort: „Indem wir die Entschließung vom 2. Juli vorigen Jahres Wort für Wort auch heute wieder dem Hause zur Annahme vorschlugen, wollten wir eine Barriere errichten, über die selbst der listenreiche Herr Bundeskanzler nicht hinwegspringen konnte. Jetzt aber, nach der pflaumenweichen Entschließung, die sie soeben angenommen haben, kann er es".

Montgomery in Bonn

dpa. Bonn, 2. Mai

Der stellvertretende Oberbefehlshaber der NATO, der britische Feldmarschall Montgomery, ist am Sonntag zu einem Privatbesuch in Bonn eingetroffen. Montgomery, der in Kürze einer Einladung in die USA folgen wird, ist Gast des amerikanischen Hohen Kommissars, Botschafter Dr. Conant.

Conant war erst am Sonnabend nach seiner Berichterstattung in Washington wieder in Bonn eingetroffen. Feldmarschall Montgomery trifft am Montag auf einem Lunch mit dem britischen Hohen Kommissar, Sir Frederick Hoyer-Millar, zusammen. Ein Treffen mit deutschen Persönlichkeiten ist, wie verlautet, nicht vorgesehen. Montgomery wird Bonn am Montagabend wieder verlassen.

Keine Kompromißvorschläge für Indochina

Lebhafte diplomatische Tätigkeit in Genf - Foster Dulles kehrt nach Washington zurück

Dr. H. Genf, 2. Mai

Nachdem sich die Genfer Konferenz am Freitag bis Montagnachmittag 15 Uhr vertagt hatte, entwickelte sich am Wochenende in den Kreisen der westlichen Konferenzteilnehmer eine außerordentlich lebhafte diplomatische Tätigkeit. Eine Zusammenkunft der „Sieben" (USA, Großbritannien, Frankreich, Sowjetunion, China sowie der beiden Korea) brachte in der Korea-Frage keine weitere Klärung. In der Indochina-Frage, mit deren Behandlung die neue Konferenz-Woche beginnen wird, zeichnen sich die gegenseitigen Standpunkte zwar immer klarer ab, aber irgendwelche Kompromißmöglichkeiten scheinen im Augenblick noch nicht gefunden zu sein. Der amerikanische Außenminister Foster Dulles, der ebenso wie sein australischer Kollege Montag Genf verläßt, wird durch seinen inzwischen eingetroffenen Vertreter Bedell Smith abgelöst. Bedell Smith, ehemaliger Generalstabschef und persönlicher Freund Eisenhowers, hat als Mission einen „Modus vivendi in Asien" zu suchen.

Zum Wochenende sind mehrere Vertreter der indochinesischen Staaten in Genf eingetroffen. Der Außenminister von Vietnam, Nguyen Quocdinh, hatte bereits mehrere Besprechungen mit den Außenministern des Westens und wird, nachdem er am Sonntagabend noch eine längere Unterredung mit dem USA-Außenminister Foster Dulles hatte, am Montagmorgen mit den drei westlichen Außenministern gemeinsam zusammentreffen. Die Befürchtung, die neuen Vietminh-Angriffe auf Dien Bien Phu könnten den Entschluß Vietnams, sich mit den Vietminh an einen Tisch zu setzen, ändern, treffen nicht zu. Ob jedoch die Frage, wer an den Indochina-Besprechungen teilnehmen soll — auf der Teilnehmerliste stehen bisher außer den vier Großmächten noch China, Vietnam, Laos, Kambodscha und Vietminh — noch vor der Abreise des amerikanischen Außenministers endgültig beantwortet wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Während bei den Sowjets zum Wochenende eine ausgesprochene Feiertagsstimmung herrschte und viele Diplomaten sich in die Umgebung Genfs fahren ließen, wurden in den diplomatischen Gesprächen der westlichen Politiker die verschiedenen Standpunkte in der Indochina-Frage überprüft. Ein angeblich von den Kommunisten ausgearbeiteter Plan für Indochina, der für den Vietnam eine Koalitionsregierung zwischen Bao Dai und Ho Tschi-minh, freie Wahlen unter neutraler Kontrolle sowie wirtschaftliche und kulturelle Abkommen mit Frankreich vorsieht, wird von den Vertretern Vietnams ebenso wie in den Kreisen der amerikanischen, französischen und britischen Delegationen mit großer Skepsis aufgenommen. Die Schaffung einer Koalitionsregierung mit den Kommunisten würde darauf hinauslaufen, den Wolf hereinzulassen, heißt es in einer vietnamesischen Stellungnahme. Demgegenüber hat Ho Tschi-minh Teilungspläne, von denen in der letzten Zeit die Rede war, abgelehnt. Die TASS zitiert einen Aufsatz des Zentralorgans der Vietminh „Nhan Dan", in dem es heißt, daß sich mehr als neun Zehntel Vietnams in den Händen der Aufständischen befänden. Diese Tatsache müßte bei allen Vorschlägen gebührend berücksichtigt werden.

Die amerikanischen Sprecher in Genf und auch in Washington versuchen die Bedeutung der Heimreise von Dulles zu bagatellisieren. In gewissen diplomatischen Kreisen scheint jedoch der Eindruck entstanden zu sein, als wolle sich Foster Dulles durch seine Reise der Verantwortung für ein Genfer Kompromiß entziehen.

Weißblaue Selbstkontrolle

Im weißblauen republikanischen Königreich gibt es manche Seltsamkeit zwischen Krachledernen, Weißwürscht, angestammter Königstreue, Hundhammer, Fremdenverkehr und Staatskontrolle. Man hat seinen Landtag, dieser besitzt Untersuchungsausschüsse, man hat eine Regierung, diese verfügt über eine freiwillige Selbstkontrolle in Gestalt eines Obersten Rechnungshofes. Der Präsident dieser Kontrollinstanz ist ein pensionsberechtigter hoher Beamter. Wie sehr er pensionsberechtigt ist, wenn er kontrolliert, hat sich gerade bewiesen. Und damit auch, daß die Selbstkontrolle der Regierung mehr nach selbstisch als nach Kontrolle aussieht.

Da war nämlich ein Regierungspräsident mit sichtlich guten Beziehungen. Der ließ eine Dienstvilla nach eigenen Plänen bauen. Sie war komfortabler als es selbst ein Mann in dieser Stellung beanspruchen durfte, und das kostete über die Bewilligung hinaus 25 000 DM. Zwar gehörte zum Garten ein gut erhaltenes und unbewohntes Gartenhaus, aber das verschwieg man und ließ ein nagelneues zweites bauen, damit Personal und Gäste ausreichend unterzubringen waren, vermutlich auch, um des hohen Herrn persönliches Leben nicht zu stören.

Da aber die Mietspreise zwischen einer Staatsmietwohnung und einer Dienstwohnung differieren und im ersten Falle teurer sind, beschloß der Ministerrat gegen die Stimme des Finanzministers, dem Herrn Regierungspräsidenten die seinen Wünschen entsprechend gestaltete Villa als persönliche Dienstwohnung zuzuweisen, wodurch sich für ihn der Mietspreis auf 53 Pfennige pro Quadratmeter verbilligte und haargenau seiner Mietsgeldzulage entsprach. Eine kleine indirekte und erfreuliche Gehaltszulage also, denn die Mietsgeldzulage entspricht normalerweise ja noch nicht einem Mietsgeld in einer modernen Wohnung.

Diese Vorzugsbehandlung nebst großzügiger Baugestaltung kam dem Landtag zu Ohren, der daraufhin einen Untersuchungsausschuß einrichtete und den Präsidenten Kallenbach des Obersten Rechnungshofes zu hören beschloß. Dieser war nach der Verfassung zur Aussage verpflichtet. Zwar bekam er von „oben" einen Wink, aber offenbar war er von preußischer Sparsamkeit infiziert und so benahm er sich völlig unblauweiß und erzählte schlicht und deutlich, wie die Sache lag. Und die lag für die Regierung ein wenig blamabel.

Der Landtag wußte nun, wie die Sache gelaufen war. Aber Kallenbach erlebte, wie solches ausgeht. Er wurde in den Ruhestand versetzt. Die Regierung will nun den Personalreferenten der Staatskanzlei an seine Stelle setzen. Der Zeitgenosse aber fragt sich, ob in der bayrischen Regierung etwa ein paar verhinderte Kreisleiter sitzen — dem Geiste nach natürlich nur —, denn diese weißblaue Selbstkontrolle ist wohl nur bedingt demokratisch, wenn sie den Mann absetzt, der sie wirklich kontrolliert und dem Landtag offen berichtet. -thk-

60 000 Kirchentagsbesucher

gte. Fulda, 3. Mai

Kirchentagspräsident v. Thadden-Trieglaff rechnet für den diesjährigen Kirchentag vom 7. bis 11. Juli in Leipzig mit 60 000 Besuchern, hiervon werden nach seiner Meinung 10 000 Besucher aus Westdeutschland kommen. Die Vorbereitungen für ihren Transport sowie für ihre Unterbringung und Verpflegung in Leipzig sind in Zusammenarbeit mit den Behörden der Sowjetzone in vollem Gange. Für die Abschlußkundgebung des Kirchentages am Sonntag werden 200 000 zusätzliche Besucher erwartet.

Töpperlatein

Sollten Sie dieses Latein nicht mehr verstehen — denn einstmals beherrschten auch Sie es fließend —, dann können Sie gerade jetzt im Frühling auf allen sonnigen Parkbänken wieder Nachhilfeunterricht nehmen in dieser Fremdsprache. Sie wird nämlich, dem Jägerlatein und Seemannsgarn ähnlich, auf der ganzen Welt gleich gesprochen. Was die Länge ihrer Wörter betrifft, scheint sie dem Griechischen verwandt, in der Lautbildung erinnert sie allerdings eher an einen Negerdialekt aus dem afrikanischen Busch. Töpperlatein ist das Esperanto des Kinderlandes.

Mit „Dadadet" und „Gababa", „Tetta" und „Heitama" mit Kreischen, Krähen, Quieken, Plärren und Glucksen läßt sich in dieser Sprache alles ausdrücken, wozu wir Großen oft mühsam vieler großer Worte bedürfen: Lebenslust und Weltschmerz, Wut und Trauer, Enttäuschung, Glück, Neugier, Schreck und Staunen. Auch auf verschiedenartigste ausgesprochene Begabungen zum Volksredner oder Opernsänger läßt schon mancher Kinderwagen-Monolog frühzeitig schließen.

Eigentlich sollte es uns doch dankbar und froh, aber zugleich auch nachdenklich machen, daß alle kleinen Menschenkinder auf unserer ganzen weiten Welt, — die doch oft so voller Mißverstehen und Taubheit für einander ist — im Anfang ihres Lebens dieselbe Sprache sprechen. **INA**

Halver

Tag der ev. Familie

Von der oberen Kirchenbehörde war der gestrige Sonntag als Tag der evangelischen Familie bestimmt. Hiermit war die Begrüßung der neu in den kirchlichen Unterricht eintretenden Kinder verbunden. Pastor Stommel legte seiner Predigt die Worte „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir" zugrunde. Sorge und Freude fülle die Herzen der Eltern um ihre Kinder; da gelte es, untereinander den rechten Gleichklang zu schaffen.

Heimkehrerverband bereitet vor

Mit dem neuen Monat läuft in Halver die Vorarbeit zur Durchführung des Heimkehrerentschädigungsgesetzes an. Der Ortsverband des VdH organisiert die Ausfüllung der Antragsformulare für seine Mitglieder. Die nötigen Unterlagen werden in nächster Zeit zur Verfügung stehen. Dann erfolgt die Erfassung der Anspruchsberechtigten durch schriftliche Benachrichtigung. Nähere Informationen werden in der nächsten Mitgliederversammlung bekanntgegeben

Zu einer unliebsamen Störung

kam es während der Maifeier auf der Karlshöhe. Einige belgische Soldaten begannen zu randalieren und das Programm zu stören. Dank der Disziplin ihrer Festteilnehmer kam es nicht zu direkten tätlichen Auseinandersetzungen mit den Störenfrieden. Die von diesem Vorfall verständigte Polizei unterrichtete ihrerseits die belgische Militärpolizei aus Lüdenscheid, welche sich der Ruhestörer annahm.

Hilfe für Schwerhörige

Noch vor einigen Jahren war die Schwerhörigkeit für jeden Betroffenen eine große Behinderung. Denn nicht nur der Ausschluß von den Freuden des Lebens, sondern in manchen Fällen sogar die Aufgabe des Berufes war die Folge dieses Leidens. Doch heute, dank dem Fortschritt der Technik, ist es nicht mehr erforderlich, daß ein Mensch, wenn er schwerhörig wird, sich vom Leben zurückziehen muß. Eine Vorführung von Hörgeräten findet am Mittwoch im Hotel zum Löwen statt. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Oberbrügge/Ehringhausen

Schöner Erfolg

An der Dressurprüfung für Schäferhunde in Kierspe nahm auch der Schäferhundeverein Oberbrügge teil. Züchter Werner Nolte erhielt in der Schutzhundeprüfung II auf seine Hündin „Belli" in allen drei Abteilungen die Note „sehr gut".

Hohes Alter

Ihren 77. Geburtstag konnte Witwe Anna Niggeloh, Berge bei Oberbrügge begehen. Wir wünschen unserer treuen Leserin weiterhin einen schönen Lebensabend.

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund konnten die Eheleute Otto Grafe und Frau Maria, geb. Mertens zurückblicken. Wir wünschen unserem treuen Leserpaar weiterhin schöne Jahre gemeinsamen Wanderns.

Zwei Feiertage hintereinander

Froh und besinnlich ging man in Halver in den Mai

Sonnenschein und auch Regen - Man erging sich in der Natur - Feierstunde zum Tag der Arbeit

Diesmal zeigte sich der Mai — darüber werden wir alle wohl einer Meinung sein — von einer besonders sympathischen Seite, kommt es doch nicht in jedem Jahre vor, daß er gleich mit zwei arbeitsfreien Tagen hintereinander beginnt. Aber in diesem Jahre war es so, und auch in Halver verstand man es, daraus das Beste zu machen. Mit dem Wetter konnte man anfänglich ebenfalls recht zufrieden sein, so daß auch von dieser Seite her keine Enttäuschung zu verzeichnen war. Leider hielt dann aber der Sonntag nicht mehr das, was der Tag vorher versprochen hatte. In jedem Falle aber waren es zwei Tage, die jeder nach Lust und Liebe gestalten konnte, und davon machten die Halveraner den richtigen Gebrauch.

Der 1. Mai begann mit dem schönsten Sonnenschein, und dieser verlockte die Halveraner dazu, sich ausgiebig in der freien Natur und unserer schönen Umgebung zu ergehen. Ueberall auf den Wegen rund um Halver sah man die Spaziergänger, die sich der erwachenden Natur erfreuten und feststellen konnten, daß diese sich in immer deutlicher werdendem Maße auf den Frühling besinnt. Entsprechend war auch der Verkehr auf den Straßen, auf denen unaufhörlich die Kraftwagen und Motorräder dahinrollten.

Die öffentlichen Gebäude in Halver wie auch der Bundesbahnhof hatten die Fahnen gehißt — zu Ehren des Tages der Arbeit, der gleichzeitig begangen wurde. Gegen Mittag ertönte dann noch flotte Musik in den Straßen. Unser Tromm- ler- und Pfeiferkorps wartete damit auf, und am frühen Nachmittag folgte ein frischfröhliches Platzkonzert auf dem Marktplatz an der Frankfurter Straße. Dort musizierte die Wipperfelder Schützenkapelle.

Nach dem Platzkonzert versammelten sich die Schaffenden aus Halver im großen Saal der Karlshöhe, wo sie von dem 1. Vorsitzenden des DGB-Ortsbundes Halver, Kettler, herzlich begrüßt wurden. Sehr zahlreich war hier auch die Jugend vertreten, worauf auch der Redner besonders verwies. Es ist die 65. Maifeier, so führte er dabei aus. Nach den vergangenen Jahrzehnten, die viel Mut und Einsatzbereitschaft gefordert hatten, ist die Gewerkschaft heute das soziale Gewissen. Unermüdlich hat sie daran gearbeitet, die Arbeitsbedingungen des einzelnen zu verbessern, Arbeiterschutzbestimmungen, Kündigungs-, Jugend- und Mütterschutzgesetze durchzusetzen. Heute lautet nun die Devise: Einheit, Freiheit, Frieden. Darüber hinaus erheischt, so erklärte er weiter, die industrielle Entwicklung eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit, welchem Zweck eine künftige 40-Stunden-Woche mit Lohnausgleich dienen solle.

Die Festansprache im Rahmen der Maifeier hielt Kollege Robert Daum, Elberfeld, Mitglied des Bundestages. Im Jahre 1889, so führte er aus, wurde symbolhaft die Forderung erhoben, den 8-Stunden-Tag zu erringen. In der Zusammenarbeit von Millionen an zahllosen Orten wurden die gesteckten Ziele erreicht — denn wehe dem, der schutzlos und allein ist. Dann zeichnete der Redner in knappen Worten die Entwicklung in den vergangenen 65 Jahren. Voraussetzung für alles ist der Frieden und die Vermeidung künftiger Kriege. Im Mittelpunkt muß immer der arbeitende Mensch stehen, denn Arbeit ist keine Ware, die gehandelt werden kann, sondern sie ist mit dem arbeitenden Menschen untrennbar verbunden. Er schloß mit den Worten: „Es lebe der Wille zur Einheit, zum Frieden, zur Freiheit!"

Umrahmt wurden die Ansprachen von einem festlichen Programm, an dem der TuS Halver 1848, der Volksbühnenverein Halver, der MGV Ockinghausen unter Chorleiter W. Fischer und die Schützenkapelle Wipperfeld beteiligt waren. Die Kapelle begann mit schmissigen Weisen. Dann zeigte die Ostdeutsche Jugend einige Volkstänze und die Sänger aus Oeckinghausen legten Proben ihres Könnens ab, indem sie eine Reihe besinnlich-heiterer Volkslieder zu Gehör brachten. Weiter zeigte die Radfahrabteilung des TuS Halver auf dem Ein- und Zweirad ihre Kunst, während die Mädchen Bewegungsformen mit und ohne Gerät boten. Den Beschluß machte ein lustiges Laienspiel „Der Herr im Hause", geboten von den heimischen Laienspielern, wobei es viel zu lachen und zu schmunzeln gab. Ein fröhlicher Maitanz schloß sich an.

Auch der zweite freie Tag war der Ruhe und Erholung gewidmet. Leider brachte der Regen einen gewissen Mißklang in den Ablauf des Sonntagsprogrammes, aber dann zog man sich eben unter ein schützendes Dach zurück. Nach allem können wir mit dem Beginn des Monats Mai wohl zufrieden sein und erholt und gestärkt in die erste Woche dieses Monats hineingehen.

In Carthausen aufeinandergerast

Flüchtiger Fahrer in Brügge ermittelt

Teufel Alkohol wieder im Spiel — Verursachte er auch den tödlichen Unfall am Ostendorf?

In Carthausen kam es, wie die Polizei meldet, am Freitagabend zu einem Unfall, der leicht schwerere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein Handwerksmeister aus Schalksmühle befand sich auf der Fahrt von Carthausen nach Schalksmühle, als ihm in der Kurve am Rolandseck ein Personenwagen entgegenkam, dessen Fahrer den Scheinwerfer nicht abgeblendet hatte und in der Kurve geradewegs auf den Schalksmühler Pkw zufuhr. Der Schalksmühler konnte seinen Wagen eben noch zur Seite reißen, konnte es aber nicht verhindern, daß sein Wagen am linken hinteren Kotflügel von dem ihm entgegenrasenden Wagen erfaßt und beschädigt wurde. Obwohl der Krach des Zusammenpralls so laut war, daß die Anwohner der anliegenden Häuser und einer hundert Meter entfernten Baracke aufschreckten, setzte der Fahrer des unbekannten Wagens seine Fahrt fort.

Die Polizei nahm sofort die Fahndung nach dem flüchtigen Fahrer auf. Es wurde schließlich festgestellt, daß ein Händler aus Brügge diesen Unfall in angetrunkenem Zustand verursacht hatte. Es wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Wir berichteten bereits im vergangenen Jahr, daß dieser Händler in dem dringenden Verdacht stand, den Maurer Kappe aus Heesfeld unter ähnlichen Begleitumständen angefahren und tödlich verletzt zu haben. Dieser Unfall, der seinerzeit erhebliches Aufsehen unter der Bevölkerung des Schulbezirks Heesfeld verursacht hat und der demnächst verhandelt werden dürfte, hatte außer dem tragischen Tod des W. Kappe zur Folge, daß dessen Frau jetzt, nach fast einem Jahr, noch im Krankenhaus liegt.

Verbandsmeisterschaften in Ehringhausen

Schießklub Halver Meister im Kugelschießen

K. H. Schmidt, Höferhof, bester Einzelschütze - Wanderpreis fiel nach Halver

Der Verband der Schießklubs von Halver und Umgegend hatte die Durchführung der diesjährigen Verbandsmeisterschaften im Kugelschießen dem Schießklub „Wildschütz Ehringhausen" übertragen. So trafen sich am vergangenen Sonnabend im Saale Hüttebräucker in Ehringhausen die Vereine aus Halver, Neuenhaus, Höferhof, Ehringhausen, Bommert, Wilhelmshöh und Berkenbaum, um die Verbandsmeister zu ermitteln. Die von dem gastgebenden Verein in dem in grün-weißen Farben geschmückten Saal vorbildlich aufgebauten Schießstände gaben die Gewähr für einen reibungslosen Ablauf des Kampfes.

Verbandsvorsitzender Hager, Neuenhaus, begrüßte die Teilnehmer und gab zum Einzelkampf die Stände frei. Hierbei hatte jeder Schütze 6 Schuß auf die 10er-Kugelscheibe abzugeben. Nach hartem Kampf konnte Karl Heinz Schmidt von Schießklub „Diana Höferhof" mit 58 Ringen die höchste Ringzahl erreichen; er wurde damit diesjähriger Verbandsmeister. Der Sieger des Vorjahres, Klaus Friedrichs vom Schießklub Bommert, vermochte sich mit 56 Ringen nur auf den zweiten Platz zu setzen. Eine große Zahl der teilnehmenden Schützen konnte die gestellte Bedingung erfüllen und das grüne Siegersträußchen erringen.

Zu einem besonders spannenden Kampf kam es dann beim Mannschaftsschießen, an welchem insgesamt 17 Mannschaften teilnahmen. Nachdem die 2. Mannschaft von „Diana Höferhof mit 271 von 300 möglichen Ringen lange Zeit den Kampf angeführt hatte, war die 1. Mannschaft des Schießklubs Halver mit den Schützen E. und H. Tollnick, H. Denald, H. O. Schnöring und R. Funke vor dem letzten Schuß auf 264 Ringe herangekommen. Als dann der Anzeiger am Scheibenstand nach einem spannenden Augenblick den letzten Schluß von H. Tollnick mit einer 9 anzeigte, hatte sich der Schießklub Halver mit einem knappen Vorsprung von nur 2 Ringen den Titel des Verbandsmeisters geholt. Die beiden andern Mannschaften aus Höferhof u. Halver konnten den 3. bzw. zusammen mit der 1. Mannschaft des Schießklubs Bommert den 4. Platz belegen und damit ein gutes Ergebnis erzielen.

Nicht weniger interessant war der anschließende Kampf um den schon seit Jahrzehnten umkämpften Verbandswanderpreis. Jeder Verein stellte eine Mannschaft von 6 Schützen. Auch hierbei kam es wieder zu einem Spitzenkampf zwischen den Halveranern und den Schützen aus Höferhof, den die Halveraner mit 325 Ringen vor den Kierspern wiederum für sich entscheiden konnten. So mußten die bisherigen Besitzer des Wanderpreises, die Bommerter Schützen, diese Siegestrophäe an die Halveraner abtreten. Mit 311 Ringen setzte sich der Schießklub Bommert auf den dritten Platz.

Die Siegerliste zeigt folgendes Bild:

Mannschaftskampf:

1. und Verbandsmeister 1954 Schießklub Halver 1928 I. 273 Rg. 2. Diana Höferhof II. 271 Rg. 3. Diana Höferhof I. 264 Rg. 4. Bommert I. und Halver II. 259 Rg. 5. Wildschütz Ehringhausen I. 253 Rg. 6. Wildschütz Ehringhausen II. und III. 252 Rg. 7. Hubertus Berkenbaum I. 246 Rg. 8. Schießklub Bommert II. 240 Rg. 9. Schießklub Bommert III. 239 Rg. 10. Hubertus Berkenbaum II. 235 Ringe.

Wanderpreis:

1. Schießklub Halver 1928 325 Rg. 2. Diana Höferhof 317 Rg. 3. Schießklub Bommert 311 Rg.

Einzelkampf:

1. und Verbandsmeister 1954 Karl Heinz Schmidt, Höferhof, 58 Ringe. 2. Klaus Friedrichs, Bommert, 56 Ringe. 3. Willi Brensing, Ehringhausen. Rudi Hörchner, Halver und Rudolf Ridder, Bommert, 55 Ringe.

Als weitere Sieger wurden ausgezeichnet:

Schießklub Halver:

Erich Tollnick, Rudi Funke, Horst Dewald, Wolfgang Cramer, Hans Otto Schnöring, Herbert Tollnick, Eugen Funke, Erich Huppert, Karl Aug. Weiland, Barthold Brehm, Otto Heuchelbach und Gustav Weber.

Wildschütz Ehringhausen:

Hugo Hamel, Friedhelm Brensing, Helmut Vohrmann, Wilhelm Schmidt, Herbert Rohde, Fritz Otto Pixberg, Heinz Bremicker, Hugo Voerster, August Matschassek, Werner Hüttebräucker, Karl Berkey, Wilhelm Clever, Karl Köster, Alfr. Brensing, Fritz Remmel, Alfred Feldhoff, Max Halverscheid.

Wilde Jäger Neuenhaus:

Heinz Nöckel, Eugen Cramer, Helmut Choinka, Karl Wortmann, Hermann Kleine, M. Stritschke, Julius Albrecht, Erich Hager, Willi Hager, Wilhelm Kleine, W. Pitschmann, Eugen Schmidt, Karl Budde.

Diana Höferhof:

Fritz Köhler, Günter Tiedemann, Karl Heinz Münnann, Walter und Günter Barwanitz, Wilhelm Kattwinkel, Karl Winter, Fritz Soennecken, H. G. Schmidt, Fritz Linde, Karl Gogarn.

Schießklub Wilhelmshöh:

Karl Kadelka, H. G. Möllmann, Karl Heinz Blattgerste, Siegfried Werner, Hans Günter Lohmann, Günter Brocksieper, Wilhelm Brocksieper Helmut Griep.

Schießklub Bommert:

Ernst Kerper, Paul Krystian, Theo Gretsch, Gerhard Bürger, Albert Klemp, Erich Frigo, Horst Halbach, Manfred Scholz, Erich Pulvermacher, Franz Brassel.

Hubertus Berkenbaum:

Eugen Boeker, Alfred Eickhoff, Max Becker, Heinrich Lüsse, Herbert Bahr, Werner Kirchhoff, Hans Dahlhaus, Erwin Lüsse, Werner und Gerhard Boeker.

Auch eine Wirtschaftswerbung damit verbunden

Großes Wunschkonzert des MGV Oberbrügge

Keiner der zahlreichen Besucher wurde enttäuscht — Wertvolle Preise erfreuten

Es war eine glückliche Idee des MGV Oberbrügge, den Feiertag der Arbeit zum Anlaß seines diesjährigen Wunschkonzertes zu nehmen. Der große Saal des Hotels Süderland konnte die Besucher nicht alle fassen. War es nun allein die Liebe zur Musik und dem Gesang oder spielte die Tatsache, daß mit diesem Wunschkonzert eine große Wirtschaftswerbung des Oberbrügger und Ehringhauser Einzelhandels verbunden war, eine besondere Rolle? Dadurch, daß der Einzelhandel wertvolle Preise zur Verfügung gestellt hatte, lag über der ganzen Veranstaltung ein besonderer Reiz.

Das Schützen- und Jägerkorps Lüdenscheid, leider nicht mehr unter der Leitung von Stabsmusikmeister Schubert, der in der vergangenen Woche in Oberbrügge zu Grabe getragen wurde, eröffnete den Reigen der Darbietungen. Dann übermittelte der Vorsitzende des MGV, Walter Piene den Willkommengruß des Chores. Der Chor selbst zeigte der bewährten Leitung seines Chorleiters Nikolaus Hölscher wieder, daß er es mit der Pflege des deutschen Liedes sehr ernst nimmt. So hörte man als Einleitung das moderne Trinklied von Walter Rein, einen Stundenchor vom Bundesleistungssingen. Aber auch die alten vertrauten Volkslieder fanden reichen Beifall. Auch das Musikkorps verstand es immer wieder, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Besonderer Erwähnung bedarf noch die Wirtschaftswerbung. Hier hatte der Verein einen Weg gewählt, der allen Besuchern deutlich vor Augen führte, daß man auch am Ort billig und gut einkaufen kann. Vor jeder Darbietung wurde in heiterer Form auf eine Gruppe des Einzelhandels hingewiesen. Dies hatten die Sangesbrüder Günter Probst, Franz Wasser und Emil Kubiscek übernommen. Dann stieg die mit großer Spannung erwartete Verlosung. Dabei gab es keinen Gewinn unter 5 DM. Freudig nahmen die glücklichen Gewinner ihre Preise in Empfang. Ob es nun eine Standuhr, ein Lebensmittelpaket, Radiotisch oder Teppiche, Freiabonnements des „Allgemeinen Anzeigers" oder Trinkbares waren, alles wurde hocherfreut entgegengenommen.

Schalksmühle

Stockung in den Ausschachtungsarbeiten

In den Ausschachtungsarbeiten der Wasserversorgung der Höhengebiete ist eine vorübergehende Stockung eingetreten. Der Bagger, der seit Ostern mit dem Ausheben der Gräben beschäftigt war und bereits ein Teilstück von Stahlhauser Höhe bis zur Schule Linscheid aufgeworfen hat, wurde für einige Tage nach Halver abgezogen. Gegenwärtig arbeitet man mit Preßluftgeräten am Aufwerfen der Gräben dort, wo Felsen zutage tritt. Auf einem Teil dieser Strecke wurden die Rohre schon verlegt.

Siedlung belebt sich

Nachdem die Siedler am Dahlhauser Kopf seit über einem Jahr unter erheblichen Entbehrungen und Anstrengungen an der Errichtung ihrer Bauten gearbeitet haben, kam für einige jetzt der Tag des Einzuges heran. 10 Familien werden in den Besitz einer ausreichenden Wohnung und eines Eigenheimes kommen. Hinzu kommen weitere 10 Einlieger, die ebenfalls schon zum Teil eingezogen sind. Somit beginnt die Siedlung sich täglich mehr und mehr zu beleben.
-reiertbNuryuenerbau-vda.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 80. Geburtstag konnte gestern Witwe Christine Strauß, Klagebach 40 b, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Um den Aufstieg zur Handball-Oberliga

Schalksmühle weiter in führender Position

Das Kreisduell Werdohl-Schalksmühle gewannen die Volmetaler knapp aber verdient

Im Kampf um den Aufstieg zur Oberliga konnte sich gestern unsere Schalksmühler Elf nach einem äußerst schweren Kampf knapp aber verdient behaupten. Die beiden Vertreter des Kreises Altena-Lüdenscheid, Jahn Werdohl und Schalksmühle traten in stärkster Besetzung an und lieferten sich einen Kampf, wie man ihn hier nur selten sah. Die Schalksmühler Elf konnte sich schließlich mit einem Tor Unterschied durchsetzen und ist damit weiter führend in ihrer Gruppe.

Weitere Ergebnisse um den Aufstieg zur Oberliga sind: VfL Brambauer — VfB Herford 14:13, Friesen Haspe — TV Lage 11:11, Herdecke — TV Eichen 21:13, Hohenlimburg-Oege—Ahlen 12:12, TuS Ferndorf — VfL Gevelsberg 15:11.

Die neue Tabelle:

TV Schalksmühle	2	2	0	0	22:17	4:0
SF Neheim	2	2	0	0	29:26	4:0
VfB Herford	2	1	0	1	25:24	2:2
VfL Brambauer	2	1	0	1	24:27	2:2
TG Münster 62	1	0	0	1	13:14	0:2
TSG Rothenuffeln	1	0	0	1	13:15	0:2
Jahn Werdohl	2	0	0	2	17:20	0:4

Jahn Werdohl I — Schalksmühle I 7:8 (4:3)

Das Treffen der beiden alten Kreisrivalen in Werdohl endete mit einem knappen, aber verdienten Siege der Schalksmühler. Es war ein Spiel, das äußerst hart und teilweise unfair durchgeführt wurde und auch Unschönheiten auf den Zuschauerrängen brachte, die mit dem Sport wenig zu tun haben.

Die Leistungen der Volmetaler Hintermannschaft, mit Ausnahme der beiden Verteidiger Machelett und Geisel, waren schwach und der Sturm verfiel in der ersten Halbzeit zu sehr in Einzelaktionen einzelner Stürmer.

Anders dagegen die Werdohler. Sie spielten von Beginn an mit einem Einsatz und einer Härte, die den Schalksmühlern alles abverlangte. Nachdem die Schalksmühler manche Chancen verworfen hatten, kamen die Platzherren durch einen 13-m zum ersten Treffen und kurz darauf zum 2. Tor. Van Oepen hätte das Pech, viele Chancen zu verwerfen. Man hatte zudem einen sehr leichten Ball genommen, so daß seine Bomben meistens durch den Wind über den Kasten gingen, andererseits warf er mehrere Bälle gegen die Latte oder den Pfosten. Als Beschorner dann einmal einen Freiwurf antäuschte, war der sehr gute Werdohler Hüter geschlagen. Aber die eifrigen Werdohler Stürmer konnten Weber zum 3. Male schlagen. Die Platzherren witterten eine Siegeschance, zumal sie von den Zuschauern fanatisch angefeuert wurden. Wären nicht Machelett und Geisel in diesen Augenblicken nicht in ihrer Bestform gewesen, die Niederlage der Volmetaler wäre in der ersten Halbzeit schon besiegelt gewesen. Dann aber spielte sich Stuhldreher einmal geschickt durch und gegen seinen Scharfschuß war der Werdohler Hüter machtlos. Endlich gelang dann van Oepen ein Freiwurftor, so daß das Spiel unentschieden stand. Aber noch vor der Halbzeit ergab ein harmloser Wurf die 4:3-Führung der Werdohler.

Nach der Halbzeit gaben die Werdohler zunächst den Ton an und konnten auch durch einen weiteren Treffer das Ergebnis auf 5:3 stellen. 2 Werdohler Spieler mußten wegen Unfairheiten für 5 Minuten den Platz verlassen. Als Beschorner sich einmal bei seinem Widersacher revanchierte, mußte auch er für 5 Minuten vom Platz. Die Schalksmühler konnten auch die geschwächte Werdohler Mannschaft nicht bezwingen. Als beide Mannschaften dann wieder komplett waren, gab es endlich ein besseres Spiel der Volmetaler. Durch einen 13-m konnte van Oepen auf 5:4 verkürzen, nachdem er vorher einen solchen Wurf gegen die Latte setzte. Trotz des leichten Balles und trotz des Gegenwindes hatte er jetzt das „Loch" gefunden. Die Platzherren konnten sich nun dem schnellen Schalksmühler Stürmerspiel nicht mehr helfen und griffen zu Mitteln, die nicht erlaubt sind. So ergaben 2 Freiwurftore eine 5:6-Führung für die Volmetaler. Aber noch einmal kamen die Werdohler zu einem billigen Ausgleich. Der sehr gute Keldenich war dann der Mann, der das Spiel entscheiden konnte. 2 herrliche Tore ergaben eine 6:8-Führung der Volmetaler.

Kurz vor dem Schlußpfiff kamen die Werdohler dann noch zu einem weiteren Treffer, ohne jedoch den knappen Sieg der Volmetaler zu gefährden.

Um die Südwestfalenmeisterschaft der Jugend

Schalksmühler Handballjugend ungeschlagen

In Hohenlimburg-Oege setzten sich die Volmetaler Jungen prächtig durch

Die Schalksmühler Jugend, die in allen Spielen im Kampf um die Südwestfalenmeisterschaft den besten Eindruck hinterließ, konnte sich auch am gestrigen ersten Maisonntag gegen die kampferprobte Jugendmannschaft aus Hohenlimburg-Oege dank ihres besseren Stehvermögens durchsetzen. Damit konnte die Elf das sechste Spiel in dieser wichtigen Entscheidung klar gewinnen, und steht damit an führender Stelle von allen teilnehmenden Mannschaften.

Mit einem prächtigen Elan gehen die Schalksmühler Jungen nun Sonntag für Sonntag in diese überaus schweren Spiele. Sie wissen, um was es geht und wollen deshalb den guten Ruf, den der Ort Schalksmühle im Handballsport hat, weiter untermauern. Wir wünschen den Jungen auch weiterhin dank ihres sportlichen Könnens und ihrer fairen Spielweise vollen Erfolg.

Gruppe 2

TSV Schalksmühle	6	6	0	0	83:59	12:0
Tbd. Bösperde	5	4	0	1	71:48	8:2
TuS Oege	5	3	1	1	60:49	7:3
SF Gevelsberg	5	3	0	2	46:38	6:4
TuS Eichen	5	2	1	2	61:58	5:5
TSG Herdecke	6	2	0	4	58:80	4:8
VfK Iserlohn	5	1	1	3	33:45	3:7
TV Delstern	6	1	1	4	58:87	3:9
Tschft. Evingsen	5	0	0	5	23:41	0:10

Hohenlimburg-Oege I. Jgd.—Schalksmühle I. Jgd. 8:10 (4:7)

Eine glänzende Leistung boten wiederum die Schalksmühler Jungen am Sonntagmorgen in der Weinhofkampfbahn zu Hohenlimburg. Allerdings hatten sie gegen den Tabellenzweiten eine harte Nuß zu knacken, denn die Oeger zeigten sich von der allerbesten Seite. In den ersten 20 Minuten war das Spiel vollkommen verteilt und erst in den letzten 10 Minuten konnten die Volmetaler Jungen einen entscheidenden Vorsprung herauswerfen. In diesem Augenblick bot die Schalksmühler Hintermannschaft einschließlich des Torhüters eine außerordentliche Leistung. Nach der Pause kamen die Oeger gewaltig auf, aber die Schalksmühler hielten ihren erspielten Vorsprung sicher. Durch diesen Sieg haben sich die Schalksmühler Jungen den ersten Platz gesichert und haben diesen in den beiden nächsten Spielen zu halten.

Handball in Freundschaft

TS Evingsen — Lüdenscheid 08 18:12

In Evingsen mußte gestern das seinerzeit ausgefallene Meisterschaftsspiel zwischen der dortigen Turnerschaft und den Sportfreunden 08 als Pflicht-Gesellschaftsspiel nachgeholt werden. Beide Mannschaften hatten Nachwuchsspieler eingesetzt, die vor allem bei den Lüdenscheidern positiv überraschten. Sie fügten sich sehr gut in die Mannschaft ein und waren an den Torerfolgen maßgeblich beteiligt.

08 ging etwas überraschend 2:0 in Führung, doch dann hatten sich auch die Gastgeber gefunden, die nun ihrerseits 7 Tore nacheinander warfen. Dann wurde das Spiel wieder offener, im Feld erzielte 08 sogar leichte Vorteile. Halbzeitstand 9:6 für die Turnerschaft.

Nach der Pause war das Spiel weiterhin durchaus verteilt, der 08er Sturm überraschte durch Kombinationen und placierte Torschüsse, wie man sie schon lange von ihm nicht mehr gesehen hat. Auch die Hintermannschaft stand in gewohnter Weise. Nur der Torwart war schwächer als gewöhnlich. Er ließ einige Bälle ins Netz rutschen, die durchaus haltbar erschienen. So gibt das Ergebnis von 18:12 für Evingsen den Spielverlauf nicht richtig wieder.

Das war kein Meisterstück

Gegen die immer noch im Aufbau befindliche Handballelf der DJK „Eintracht" trug LTV auf dem Honselplatz ein Freundschaftsspiel aus. Die 61er, die mit der Mannschaft dieses Spieles in die nächste Saison steigen wollen, zeigten fürwahr keine besondere Leistung. Sie hatten einen schwachen Start und lagen bald 0:3 zurück. Bis zur Halbzeit wurde dann wenigstens noch ein 5:4-Vorsprung herausgeholt. Nach der Pause klappte es etwas besser, so daß noch ein 13:10-Sieg erspielt werden konnte. Ob LTV mit dieser Mannschaft allerdings in der Kreisklasse viel ausrichten wird, bleibt dahingestellt.

Die voraussichtlichen Toto-Quoten

12er Wette

I. Rang	20 275,—
II. Rang	688,—
III. Rang	61,—

10er Wette

I. Rang	2 039,—
II. Rang	92,50
III. Rang	9,50

IM BLICKFANG

Fußball

Meisterschaftsspiele

Bezirksklasse Sauerland

Gruppe West

Union Haspe — Boele-Kabel	0:3
TSG Herdecke — VfL Gevelsberg	3:0
TuS Halver — Westfalia 72 Hagen	3:4

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

TuS Grünewald — TuS Eiringhausen Res.	3:6

Pokalrunde der Landesliga

Gruppe 9

TuS Eiringhausen — Menden 09	1:1

Gruppe 10

SF Lüdenscheid 08 — SVg Langendreer 04	4:1

Gruppe 11

Union Günnigfeld — Jahn Werdohl	4:1

Jugendmeisterschaft — Südwestfalen

SpVg Plettenberg 11 — Menden 09 1:2 (n. V.)

Gesellschaftsspiele

TuS Milspe — RSV Höh	4:5
SF Holthausen — SF Gladbeck	2:4
SVg Plettenberg 11 — SF Gladbeck	2:2
TuRa Brügge — TV Radevormwald	3:3
SVg Recklinghausen 95 — SVg Nachrodt	4:5
Lüdenscheid 28 I B — Ennepe I	4:0
TuS Grünewald — SpVg Bottrop	2:2
VfB Altena Res. — Höh Res.	2:1

Handball

Aufstiegsspiele zur Oberliga

Gruppe III

Jahn Werdohl — Schalksmühle	7:8

Landesliga

Staffel 13

TuS Versetal — TV Germania Altena	11:11

Jugendmeisterschaft — Südwestfalen

TuS Schwitten — Jahn Werdohl	6:6
TV Oege — Schalksmühle	8:10
TS Evingsen — SF Gevelsberg	E. zurückgez.

Freundschaftsspiele

Mühlenrahmede — Städt. Rahmede	11:12
Deutsche Eiche — Jahn Lüdenscheid	13:11
TS Evingsen — Lüdenscheid 08	18:12
LTV 61 — DJK Eintracht	13:10

Bundesbahn experimentiert

München. Die Bundesbahndirektion München hat vom 1. Mai an auf 16 Strecken, darunter auf der Hauptstrecke München-Ost—Salzburg, die Bahnsteig-Sperren, dem Vorbild anderer Länder folgend, versuchsweise aufgehoben. Die Fahrgäste werden ausschließlich im Zug, aber schärfer als bisher kontrolliert. Eine Fahrtunterbrechung müssen sich die Reisenden vom Zugschaffner oder vom Aufsichtsbeamten bescheinigen lassen. Die Bundesbahn will den Versuch etwa vier Monate laufen lassen.

Verlobung auf Schloß Marienburg

Hannover. Auf Schloß Marienburg im Kreis Springe hat sich Herzog Ludwig zu Mecklenburg mit Prinzessin Barbara von Preußen, Tochter des Prinzen Sigismund und Enkelin Kaiser Wilhelms II., verlobt. Der Herzog ist erst Ende vergangenen Jahres aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt.

Am Sonntag wurde auf Schloß Marienburg das zweite Kind des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und der Prinzessin Ortrud von Glücksburg-Sonderburg getauft. Zahlreiche Fürsten, Herzöge und Prinzen nahmen an der Feier teil.

Staatenloser hütete Goldschatz

München. In München fanden Zollfahnder bei einem 40jährigen staatenlosen Ausländer insgesamt rund 1000 alte deutsche Goldstücke und 221 Dollar. Die Goldstücke haben einen Gesamtwert von fast 35 000 DM. Ueber die Herkunft des Schatzes verweigerte der Mann, der den Zollbeamten zunächst auf Hausschuhen und hemdsärmelig zu entkommen suchte, jede Auskunft.

Halvers Abschiedsvorstellung verlief unglücklich

Halveraner unterlagen trotz 3:1-Führung 3:4

Herdecke und Boele-Kabel gewannen ihre Spiele klar

In ihrem letzten Spiel in der Bezirksklasse stand den Halveranern das Glück nicht zur Seite. Eine 3:1-Halbzeitführung konnten die Halveraner nicht halten und mußten sich nach dem Ausgleich auch noch das Führungstor der Gäste gefallen lassen. Trotzdem ist das Ergebnis recht achtbar und zeigt, daß die Halveraner auch in Zukunft zu beachten sein werden.

In Herdecke hatte Gevelsberg allerdings mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft nicht viel zu bestellen und verloren mit 3:0 Toren. Das gleiche Ergebnis erzielte Boele-Kabel bei Union Haspe, die scheinbar den Gegner unterschätzt hatten.

TuS Halver — Hagen 72 3:4 (3:1)!

Als die Halveraner zur Halbzeit nicht unverdient mit 3:1 vorn lagen, da glaubten die wenigen unentwegten Zuschauer, die trotz der unbestimmten Witterung zur Karlshöhe gekommen waren, daß sich die Platzherren in ihrem letzten Spiel noch einmal aufraffen und mit einer guten Leistung aus der Bezirksklasse verabschieden würden. Leider war die Freude verfrüht, denn innerhalb von 3 Minuten hatten die Gäste kurz nach der Halbzeit gleichgezogen!

Mit dem Wind begannen die Halveraner sehr forsch und brachten die Gästeabwehr mehrfach in Bedrängnis. Aber die Gäste waren es, die in der 5. Minute durch ihren Linksaußen, der einen Abpraller einschoß, in Führung gingen. Als ein Gästeverteidiger wenig später in höchster Not im Strafraum Hand macht, verwandelt Leuchtenberg den Elfmeter sicher. Hierdurch erhielten die Halveraner sichtlich Auftrieb und Moch, der seine gewohnte Form nicht erreichte, konnte die Halveraner durch einen 12-Meter-Schuß in Führung bringen (23. Minute). In der 40. Minute war es dem von Sonntag zu Sonntag als Rechtsaußen besser werdenden Oberberg überlassen, nach einer Moch-Flanke, den Ball zum 3:1 ins Netz zu fälschen. Sowohl bei dem 2. als auch 3. Tor machte der Gästehüter keine glückliche Figur.

War es das sichere Gefühl des Sieges oder ein Unterschätzen des Gegners, daß die Halveraner in der ersten Viertelstunde nach der Halbzeit glatt ausgespielt wurden? Jedenfall nutzten die Gäste den Schwächemoment der Halverschen Hintermannschaft, die schon in der ersten Halbzeit nicht voll überzeugen konnte, geschickt aus, forcierte das Tempo, und der Halblinke Seuthe stelle in der 52. und 55. Minute den Gleichstand her. Diese Tore waren für Torwart Hansen, der nach langer Zeit erstmals wieder spielte, unhaltbar. Nicht vergessen werden soll, daß er bereits in den ersten 45 Minuten durch wunderbare Paraden todsichere Tore zunichte machte. Der einsetzende Regen setzte den Spielern sehr zu. Das Spiel wurde verkrampfter und auch härter. In der 72. Minute brachte Rechtsaußen Tolksdorf die Gäste erneut in Führung, die diese in den letzten Minuten geschickt verteidigten.

Jugend-Pokalspiele

TuS Halver A-Jgd.—Grünewald A-Jgd. 3:2 (2:1)

Einen schönen Sieg errang Halvers A-Jugend im ersten Pokalspiel. Die Gäste stellten die körperlich weitaus überlegene Elf, vermochten diesen Vorteil aber nicht entscheidend auszunutzen. Zur Halbzeit lagen die Halverschen Jungen bereits 2:1 in Führung. Ein kaum berechtigter Elfmeter ließ die Grünewalder Jungen gleichziehen. Aber bereits 10 Minuten später gelang den eifrigen Halveranern erneut die Führung, die sie dann geschickt verteidigten.

Das Spiel der Schüler gegen Oberbrügge fiel aus.

FC Oberbrügge Jgd. — Kierspe 04 1:1 (1:0)

Die sportliche Ausbeute des Sonntags war in Oberbrügge sehr mager. Es kam nur ein Spiel der Jugend zur Austragung. Nach wechselhaftem Spiel war es Feige, der seine Mannschaft in Führung brachte, die aber in der zweiten Hälfte durch die Gäste aufgeholt wurde. Damit endete das Spiel dem Verlauf entsprechend unentschieden.

08 startete gut in die Liga-Pokalrunde

Als die Dreikäsehochs hinter dem Langendreerer Tor schrien „08 vor, noch ein Tor", da hatten diese Kinder schon den richtigen Riecher. Sie merkten nämlich, daß die Sturm- und Drangzeit der Gäste jetzt beendet war und die Lüdenscheider mehr und mehr das Heft in die Hand nahmen. Das hatte zwar etwas lange gedauert, weil die erste Viertelstunde klar den Gästen gehörte; aber schließlich setzten sich die 08er doch klar durch. So geht auch der 4:1-Sieg vollauf in Ordnung. Die Gäste hatten dann wieder die letzte Viertelstunde für sich, aber welche Mannschaft läßt im Gefühl eines sicheren Sieges nicht die Zügel schleifen. Und welche Mannschaft, die sich auf der Siegerstraße befindet, hat noch Freude am Spiel, wenn es Bindfäden regnet?

Kreisklassen-Finale mit Paukenschlag

Eiringhauser Reservisten schlagen Meister Grünewald 6:3

Das letzte Spiel der Kreisklassen-Saison war zugleich das interessanteste. Meister und Vizemeister trafen am 1. Mai im Lüdenscheider Jahnstadion aufeinander. Es ging um nichts, nur um das Prestige. Es bewahrheitete sich einmal mehr, was sich schon lange andeutete: Grünewald ist völlig überspielt. Die Mannschaft ist ausgelaugt, sie ist fertig. Nichts wäre falscher, als diese Mannschaft nun auch noch in eine Serie von Freundschaftsspielen hineinzuhetzen. Die Elf braucht Ruhe, dann wird sie wieder zu der Form finden, mit der sie Meister wurde. Schließlich steht den Grün-Weißen eine schwere Bezirksklassen-Saison bevor.

Zur Halbzeit schon entschieden

Mit einer enttäuschenden Leistung verabschiedeten sich die Grünewalder aus der Kreisklasse. Sie unterlagen dem „Vizemeister", der Eiringhauser Reserve mit 3:6 Toren. Der Sieg der Gäste war auf Grund der ersten Halbzeit nicht einmal unverdient, darüber täuscht auch nicht der tolle Grünewalder Zwischenspurt in der zweiten Hälfte hinweg. Allerdings traten die Grün-Weißen nicht in stärkster Aufstellung an, neben Herberg und Textor hatten sie diesmal auch Torwart Rolf ersetzt, für den der junge Mösch das Tor hütete. Ob er allerdings der gesuchte Tormann für Grünewald wird, müssen die nächsten Spiele ergeben. Bei flachen Bällen reagierte er mehrmals ausgezeichnet, doch bereiteten ihm hohe Schüsse noch ziemliche Schwierigkeiten.

Nachdem die Eiringhauser Elf den Lüdenscheidern mit einem Strauß roter Nelken zur Meisterschaft gratuliert hatte, begann ein außerordentlich fair geführtes Treffen. Beide Mannschaften hielten den Ball möglichst flach, doch machte sich von Anfang an ein Uebergewicht der sehr schnellen Eiringhauser bemerkbar. Bereits in der 5. Minute gelang den Gästen auch der Führungstreffer, als Rapp einen abprallenden Ball entschlossen zum 0:1 einknallte. 20 Minuten später erhöhte Figge dann mit einem Bombenschuß über die Hände von Mösch hinweg auf 0:2. Auch Grünewald hatte jetzt einige Chancen, doch fehlte im entscheidenden Augenblick der beherzte Schuß. Dafür legte sich auf der Gegenseite Rapp 20 Meter vor dem Lüdenscheider Tor einen Ball maßgerecht vor und schoß dann unhaltbar zum 0:3 ein. Kaum hatten sich die Grünewalder von diesem Schrecken erholt, da hieß es abermals durch Rapp schon 0:4, als dieser den Ball dem liegenden Mösch wieder abnahm und ihn dann an einem Verteidiger vorbei ins Netz schob. Tor- und Halbzeitpfiff fielen dabei zusammen.

Nach der Pause spielte nur noch eine Mannschaft: Grünewald. Eiringhausen wurde völlig in die Defensive gedrängt und kam kaum noch aus seiner Hälfte heraus. In der 50. Minute bereits erzielte Artelt das 1:4, indem er einen Ball placiert in die lange Ecke knallte. 3 Minuten später vergab Weber die größte Chance des Spiels, als er einen Foulelfmeter, der allerdings nicht ganz berechtigt war, hart neben das Tor schoß. Dafür überspielte Artelt in der 55. Minute seelenruhig den herausgestürzten Torwart und spazierte dann mit dem Ball ins Netz: 2:4. Kurz darauf hieß es sogar 3:4 durch Weber, als dieser einen Alleingang erfolgreich abschloß. Leider verfiel Grünewald nun in den Fehler, die Hintermannschaft zu weit vorzuziehen, wodurch Eiringhausen wieder gefährlich aufkam. In der 75. Minute hatte es dann auch bei Mösch zum 5. Male eingeschlagen, als Erner ihn mit einem Bombenschuß schlug und damit das 100. Tor für Eiringhausen erzielte. Und ehe sich Grünewald versah, hatte es schon wieder eingeschlagen. Rapp nahm eine Flanke geschickt auf und schoß kurz entschlossen ein.

Erde und Meer fordern Todesopfer

26 Tote bei Erdbeben in Griechenland — Schwere Stürme legen Schiffahrt lahm

dmt. Athen, 2. Mai

Nach dem schweren Erdbeben, das am Freitag Mittelgriechenland heimgesucht und 20 000 Menschen obdachlos gemacht hatte, wurden in Thessalien und auch Athen in der Nacht zum Sonntag fünf neue mittelschwere Erdstöße registriert. Der Sachschaden, der dabei entstand, ist aber nur gering. Inzwischen ist die Zahl der Toten, die das Beben vom Freitag gefordert hatte, auf 26 und die der Verletzten auf 119 angestiegen.

König Paul von Griechenland und Kronprinz Konstantin überzeugten sich am Wochenende persönlich von dem Fortgang der Rettungsmaßnahmen. Die griechische Armee stellte den Bewohnern der Städte Trikkala, Karditza und Farsala, die im Mittelpunkt des 3800 qkm großen Katastrophengebiets liegen und zu 80 Prozent zerstört wurden, Lebensmittel, Medikamente und andere notwendige Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung.

Schwere Stürme mit Geschwindigkeiten bis zu 90 km in der Stunde legten am Sonntag die Schiffahrt im Atlantik zwischen England und dem Kontinent fast völlig lahm. Ein französischer Fischdampfer mußte in den Hafen von Ramsgate eingeschleppt werden. Der polnische Dampfer „Batory" erreichte nur unter Schwierigkeiten den Hafen von Southampton. Vor Le Havre kenterte eine französische Jacht. Sechs Besatzungsmitglieder wurden gerettet. Ein Matrose wird noch vermißt.

Der amerikanische Bundesstaat Oklahama wurde am Sonnabend von einem Tornado heimgesucht, der zwei Todesopfer forderte. Zahlreiche Menschen wurden verletzt.

Atomgranaten haben Sprengkraft der Hiroshima-Bombe

dmt. Washington, 2. Mai

Die amerikanischen Atomgranaten hätten die gleiche Vernichtungswirkung wie die über Hiroshima abgeworfene Atombombe, erklärte der Stabschef des US-Heeres, General Ridgway, am Wochenende in Springfield (Missouri). Ridgway kündigte die Aufstellung von Spezialtruppen-Einheiten für Raketen und ferngelenkte Geschosse an. Diese neuen Waffen würden zur Zeit bei Manövern in Nord-Karolina erprobt.

Zum bevorstehenden Tag der Streitkräfte am 15. Mai unterstrichen der USA-Außenminister Dulles und der Vorsitzende der Atomkommission, Strauss, die Bedeutung der Rüstung als Abschreckungsmittel gegen eine kommunistische Aggression. Die Streitkräfte seien eine „wichtige Ergänzung" der diplomatischen Bemühungen zur Sicherung des Friedens.

Neue Attentatswelle in Marokko

dpa. Casablanca, 2. Mai

In Marokko wurde am Wochenende eine Serie von Attentaten verübt. Insgesamt wurden vier Menschen getötet und drei verletzt.

Der französische Generalresident ließ elf führende marokkanische Nationalisten festnehmen. Sie wurden in den äußersten Süden des Landes verbannt und stehen dort unter Polizeiaufsicht. Unter ihnen sind neun einflußreiche Mitglieder der verbotenen nationalistischen Istiqlal-Partei. Erhebliche Polizeikräfte wurden in Casablanca zusammengezogen. Sie sollen vor allem das Europäerviertel schützen. Seit Sonnabend sind in Casablanct 300 Menschen verhaftet worden.

60 Jahre Verein deutscher Zeitungsverleger

dmt. Wiesbaden, 2. Mai

Durch die im Jahre 1894 erfolgte Gründung des Vereins deutscher Zeitungsverleger e. V. hat sich ein wichtiger, mit dem öffentlichen Leben eng verbundener Beruf eine bedeutende Standesorganisation geschaffen. Im Jahre 1949 mußte der Verein seinen früheren Sitz in der Reichshauptstadt mit der Hauptstadt des Hessenlandes vertauschen. Hier, in Wiesbaden, begeht er auch die Feier seines 60jährgien Bestehens. Zu dem Empfang am 7. Mai und dem großen Festakt am 8. Mai 1954 im Kurhaus der Stadt Wiesbaden hat der Verein deutscher Zeitungsverleger den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler, die Minister der Bundesregierung, die Ministerpräsidenten und zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben eingeladen.

In Hamburg wurde am Sonntag eine für das gesamte Bundesgebiet bestimmte Wanderausstellung „Alt-Neuland Israel" eröffnet.

Die englische Jacht „Fealion" aus Southampton kenterte 20 Meilen nördlich von Cherbourg. Sechs der sieben Insassen wurden von einem Frachter gerettet.

Heute morgen entschlief sanft, jedoch plötzlich, nach längerem Leiden, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Elfriede Schulte

im 57. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Robert Schulte
und Anverwandte

Halver, Großwig, Bad Schmiedeberg und Bollwerk, den 2. Mai 1954.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Mai 1954, um 15.30 Uhr vom Trauerhause, Frankfurter Straße 4 aus, statt.

Meine liebe Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Garn geb. Schwithal

ging heute nacht, nach kurzer, schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr, im festen Glauben an ihren Erlöser, in Frieden heim.
Ein Leben voll nimmermüder Sorge für die Ihren fand seine Vollendung.

In tiefer Trauer, im Namen aller Anverwandten:
Erna Röbig geb. Garn
Walter Röbig
Christa und Heinz Georg

Kierspe, Haus vor der Mark, den 1. Mai 1954
Post Löh über Schalksmühle

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 5. Mai 1954 um 14.30 Uhr von der Halle des evangelischen Friedhofes in Kierspe-Dorf aus statt.

Am 29. April 1954 verstarb nach langem Leiden das Mitglied unseres Zuges

HUGO LUDWIG

Wir verlieren mit ihm einen guten Kameraden, der sich stets für die Idee des Deutschen Roten Kreuzes einsetzte.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten

Zug Schalksmühle der Bereitschaft Altena (m) 4

Am Montag, dem 3. Mai 1954, um 14.30 Uhr, treffen sich alle Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes an der Turnhalle in Schalksmühle.



So soll es sein:

immer, wenn Beschwerden des Alltags das Leben zur Plage machen: — wenn Sie unter Kopfweh, Schwindelgefühl und Schwäche leiden, unter Schlaflosigkeit, nervösen Herz- und Magenbeschwerden — dann sollte der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST auch für Sie griffbereit sein! Seit Generationen ist er als erstaunlich vielseitiges Hausmittel berühmt. Er gehört wirklich in jedes Haus!

In Apotheken und Drogerien. **Nur echt mit 3 Nonnen.** Denken Sie auch an **Aktiv-Puder** zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Unser lieber Zuchtfreund und Ehrenmitglied

Rudolf Heinemann

ist von uns gegangen.

Zur Teilnahme an der Beerdigung treffen sich die Mitglieder am Montag, den 3. Mai 1954, um 13.30 Uhr, im Vereinslokal.

Geflügelzuchtverein Halver

NACHRUF!

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 29. April 1954 unser lieber Mitarbeiter

Herr Hugo Ludwig

Mehr als vier Jahrzehnte hat der Entschlafene seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Durch unermüdlichen Fleiß und rastlose Tätigkeit war er stets ein Vorbild für alle. Die betrieblichen Belange standen bei ihm immer an erster Stelle.

Durch sein gütiges Wesen und treue Pflichterfüllung hat er sich die Achtung seiner Mitarbeiter in reichem Maße erworben und wir werden ihm jederzeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Inhaber und Belegschaft der Firma
KAISER & SPELSBERG
Schalksmühle

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter danken wir herzlich.

Familie Karl Gesenberg
Frau Mariechen Schanzmann

Schultenhedfeld, im Mai 1954

Bekanntmachungen

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1954 mit Anlagen liegt gemäß § 86 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. 10. 1952 (GV. NW. 1952 S. 283) vom 5. 5. 1954 ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b, sowie in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle öffentlich aus.

Ueber Einwendungen, die von Bürgern gegen die Haushaltssatzung nebst Anlagen erhoben werden, beschließt der Rat der Gemeinde in öffentlicher Sitzung.

Halver, den 30. April 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff

Kanalbenutzungsgebühren für 1954

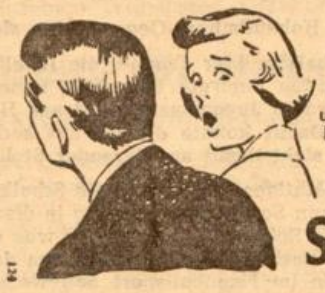
Durch Beschluß des Gemeinderates von Schalksmühle vom 31. 3. 1954 ist die Gebühr für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen in der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1954 wie folgt festgesetzt worden:

a) auf 1,6 vom Hundert des Gebäudesteuernutzungswertes der an die Anlage angeschlossenen bebauten Grundstücke und
b) auf 0,25 DM für jedes laufende Meter Straßenfront der an die Anlage angeschlossenen unbebauten Grundstücke.

Der Beschluß ist am 15. 4. 1954 durch den Herrn Oberkreisdirektor in Altena als untere staatliche Verwaltungsbehörde genehmigt worden.

Halver, den 30. April 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff



Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht! Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Bald schwinden Schuppen und Kopfjucken. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit diesem Haar-Tonic.



Seborin macht schuppenfrei!

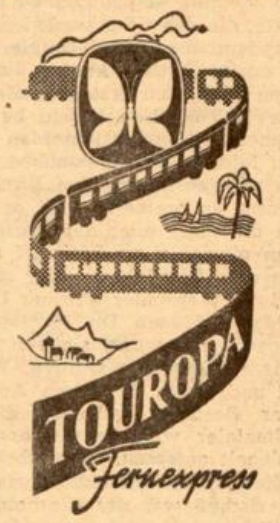
Ohne Werbung - kein Geschäft

Schwerhörige!

Immer mehr moderne Menschen sieht man mit dem kleinen Knopf im Ohr. Wer ein
PHILIPS-HÖRGERÄT
trägt, geht mit der Zeit!
Versäumen Sie nicht, unsere Sondervorführung zu besuchen.
HALVER:
Mittwoch, den 5. 5. 1954
von 10 bis 12 Uhr
im Hotel zum Löwen
Bezirksvertretung: K. Schlawin
Bückeburg, Scheierstraße 1
Auf Wunsch unverbindlicher Hausbesuch oder Prospekte.
Zugelassen v. Kassen u. Versorgungsanstalten. Langfristige Ratenzahlung möglich.

Waschmaschine? Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver



Der elegante Ferienzug mit Liegebett für jeden Gast!
Anmeldunge
Bergstadt-Reisebüro
LÜDENSCHEID

Bei Verstopfung
NEDA-Früchtenwürfel
das natürliche Abführmittel
ab DM -.80
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Am **1. Mai 1954** haben wir unsere **Metzgerei an Herrn Artur Tillmann** übergeben.

Wir danken unserer treuen Kundschaft für das langjährige uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten auch dieses unserem Nachfolger entgegenzubringen.

Familie Wilhelm Rutenbeck

Mit dem **1. Mai 1954** habe ich die **Metzgerei von Herrn Wilhelm Rutenbeck Schalksmühle,** Bahnhofstr. 31, übernommen.

Es wird mein Bestreben sein durch einwandfreie Ware und gute Bedienung das Geschäft im Sinne der Familie **Wilhelm Rutenbeck** weiterzuführen.

Ich bitte das der Familie Rutenbeck in so langen Jahren erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Artur Tillmann, Metzgermeister

Gelb lackierte
Zollstöcke
in bester Qualitätsausführung
mit Feder 1 Meter . . . . . -.60 DM
mit Feder 2 Meter . . . . . 1.10 DM
Wilh. Bell jr., Halver

Eine besser bezahlte Stellung



ist das Ziel aller strebsamen jungen Männer. Wie tüchtige Mechaniker, Elektriker und Maurer zum Meister, Techniker oder Betriebsleiter aufsteigen können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut
DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ G 165

Leistungs-ecke
Liegestuhl
der Firma
DM **9.90**
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160